

PRESSEMITTEILUNG

5. November 2015

EZB unterzieht 39 Banken im Euro-Währungsgebiet einem Stresstest im Rahmen des EU-weiten Stresstests 2016 der EBA

- Zum Teilnehmerkreis gehören Kreditinstitute aus zehn Mitgliedstaaten des Euroraums.
- Der Teilnehmerkreis deckt 70 % der Aktiva des Bankensektors im Eurogebiet ab.
- Erstmals wurden die teilnehmenden Banken im Sinne einer Gesamtbetrachtung des SSM und nicht der einzelnen Mitgliedstaaten festgelegt.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat heute die Liste der 39 Banken des Euro-Währungsgebiets veröffentlicht, die an dem von der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) durchgeführten EU-weiten Stresstest 2016 teilnehmen werden. Die EBA koordiniert den Stresstest in Zusammenarbeit mit den nationalen Behörden und der EZB. Insgesamt werden im Rahmen des Stresstests 53 Banken aus der gesamten EU untersucht. Dies wird dazu beitragen, dass die breite Öffentlichkeit und andere Interessensgruppen die Widerstandsfähigkeit der Banken vergleichen und beurteilen können. Hierbei geht es vor allem um die Fähigkeit der Institute, auch in einem ungünstigen makroökonomischen Umfeld Schocks abzufedern und die Eigenkapitalanforderungen zu erfüllen.

Entsprechend den von der EBA festgelegten Auswahlkriterien verfügen diese Banken über 70 % der gesamten Aktiva der direkt von der EZB beaufsichtigten Institute. Erstmals wurde der Teilnehmerkreis im Sinne einer Gesamtbetrachtung des SSM und nicht der einzelnen Mitgliedstaaten festgelegt. Im Hinblick auf den Abdeckungsgrad bei den Aktiva werden die 19 Länder, deren Banken der EZB-Aufsicht unterliegen, also Ganzes betrachtet, anstatt die Abdeckung für jedes einzelne Land zu berechnen.

Der EU-weite Stresstest soll Ende Februar 2016 beginnen; zu diesem Zeitpunkt wird die EBA auch die endgültige Methodik, die Meldebögen und die Szenarien veröffentlichen. Die Resultate, einschließlich der Einzelergebnisse der Banken, sollen zu Beginn des dritten Quartals 2016 bekannt gegeben werden.

Für jene bedeutenden Institute, die nicht unter den EBA-Stresstest fallen, wird die EZB parallel dazu einen eigenen Stresstest durchführen, der konsistent mit der EBA-Methodik ist, aber gleichzeitig auch der geringeren Größe und Komplexität dieser Institute Rechnung tragen wird. Die Stresstestergebnisse aller bedeutenden Institute werden auch herangezogen, um im Zusammenhang mit dem aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozess (SREP) den Kapitalbedarf der einzelnen Banken nach Säule II zu ermitteln.

Der Stresstest der EZB wird darüber hinaus für die makroprudenzielle Aufsicht von Nutzen sein. Die EZB verwendet ihre eigene Top-down-Stresstestarchitektur, um die Bottom-up-Ergebnisse der Banken gegenzuprüfen und die makroprudenziellen Implikationen abzuschätzen.

Die Namen der Banken im Eurogebiet, die am EBA-Stresstest teilnehmen werden, finden sich im Entwurf zur Methodik der EBA unter:

www.eba.europa.eu/risk-analysis-and-data/eu-wide-stress-testing/2016

Medianfragen sind an Frau Uta Harnischfeger unter +49 69 1344 6321 oder Herrn Ronan Sheridan unter +49 69 1344 7416 zu richten.

Europäische Zentralbank Generaldirektion Kommunikation
Internationale Medienarbeit, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu
Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.